

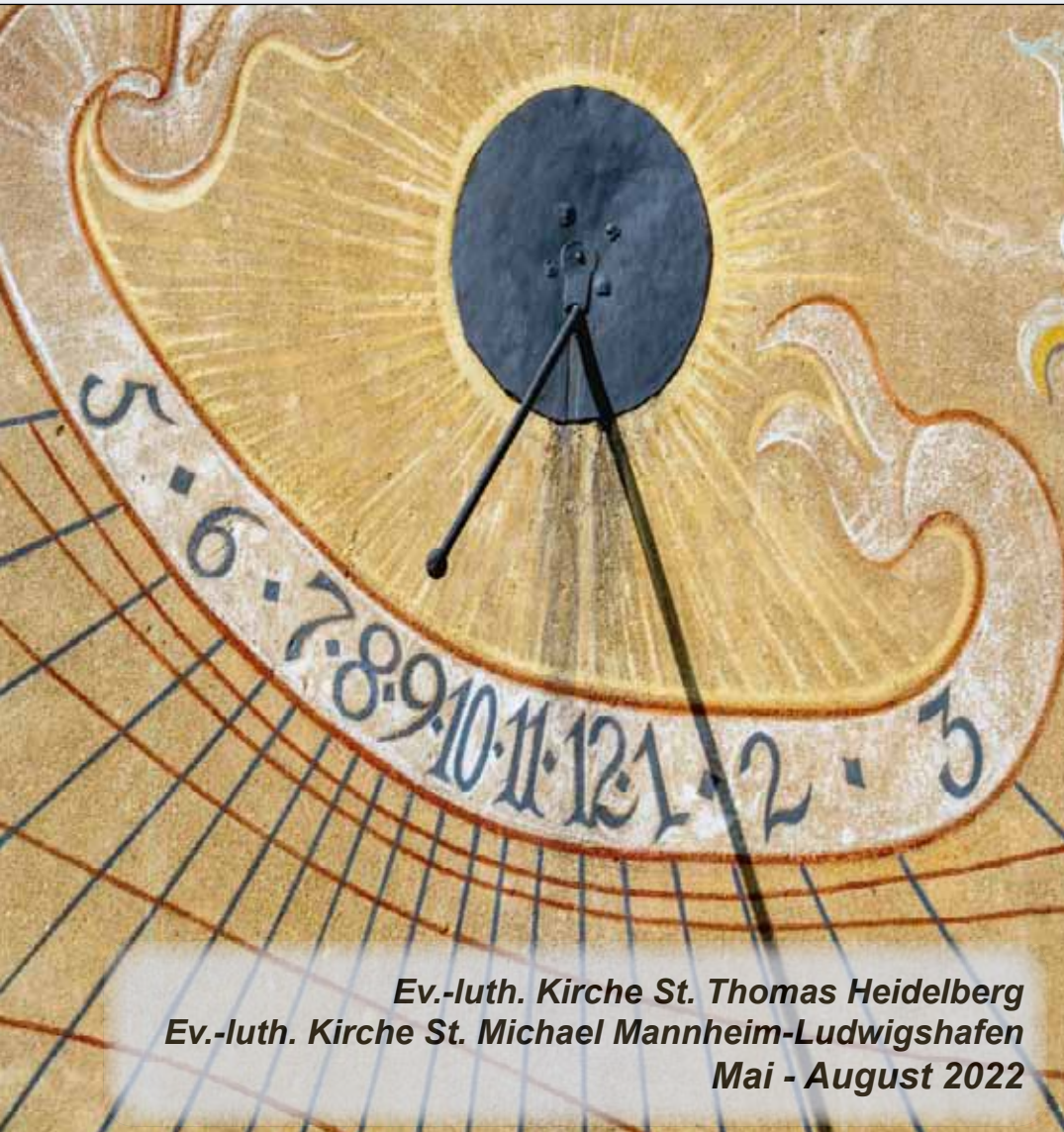


SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE



Lutherische Briefe

SELK
SELBSTÄNDIGE
EVANGELISCH-LUTHERISCHE
KIRCHE



*Ev.-luth. Kirche St. Thomas Heidelberg
Ev.-luth. Kirche St. Michael Mannheim-Ludwigshafen
Mai - August 2022*

Liebe Leserinnen und Leser!

„Mach es wie die Sonnenuhr, zähl die heiteren Stunden nur!“ - Das ist mir spontan zu diesem Bild eingefallen. Man könnte es auch „Die Macht des positiven Denkens“ nennen und - wie Joseph Murphy ein Buch darüber schreiben (das ist ganz offenbar nicht der von „Murphys Gesetz“).

Die Logik ist bestechend: wenn das Wetter danach ist, schaltet sich die Sonnenuhr einfach ab. Nur: Was bei der Sonnenuhr funktioniert, klappt in unserem Leben eben nicht. Wir können uns nicht wegducken, wenn die Zeiten nicht „heiter“ sind - und das sind sie auf die eine oder andere Weise ja schon eine ganze Weile nicht mehr uneingeschränkt. Aber was machen wir mit den anderen Zeiten?

Klar: jetzt ist erst mal Frühling, alles wird grün und blüht und sprießt, das tut unserer Seele gut. Und dann rutschen wir hinein in den Sommer, der hält die Pandemie in Schach, Biergarten und Eisdielen locken, und die Sonnenuhr (auch unsere innere) darf viele Sonnenstunden zählen. Aber das Leben geht weiter, und dazu gehören nicht nur Fröhlichkeit und Lachen.

Die Bilder aus den zerbombten Städten in der Ukraine werden uns nicht so schnell wieder loslassen. Krankheit und Tod verschwinden nicht einfach, wenn die Sonne vom Himmel strahlt. Der Monatsspruch für den Juli weit nicht nur auf den körperlichen Durst, den der Sommer unweigerlich mit sich bringt, sondern auf die „dürstende Seele“. Von ihr ist in den Psalmen immer

wieder die Rede, - hier in Psalm 42 etwa: „Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wann werde ich dahin kommen, dass ich Gottes Angesicht schaue?“ - oder in Psalm 143: „Meine Seele dürstet nach dir wie ein dürres Land.“

Da ist ein Mensch in großer Bedrängnis, das spürt man. Da ist einer, der nicht weiter weiß, der keinen Ausweg sieht, und der sich in seiner Not an Gott klammert: „Ich sage zu Gott, meinem Fels: Warum hast du mich vergessen? Warum muss ich so traurig gehen, wenn mein

Feind mich drängt?“ Im Gebet kommt er zur Ruhe, findet er Trost: „Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, dass er mir hilft mit seinem Angesicht.“

Machen wir es also wie die Sonnenuhr, freuen wir uns an den heiteren, den schönen Stunden - und nehmen wir sie dankbar aus Gottes Hand. Aber die schweren Stunden, die müssen wir nicht wegdrücken, auch sie gehören zu uns, zu unserem Leben, auch sie wollen gelebt werden, und sie können uns ebenso zum Segen werden wie die glücklichen. In einem Gesang aus Taizé heißt es: „In dunkler Nacht woll'n wir ziehen, lebendiges Wasser finden, nichts als der Durst wird uns leuchten, nichts als der Durst wird uns leuchten.“

Es grüßt Sie herzlich, Ihr



„Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.“
(Psalm 42,3,
Monatsspruch für den Juli 2022)

Wie das Leben so spielt ...



Aus dem Kirchenvorstand

Zwei Sitzungen haben seit dem Erscheinen des letzten Gemeindebriefes stattgefunden, - am 4.4.2022 und am 16.5.2022.

Seitens einer kleinen freikirchlichen Gemeinde lag die Anfrage zur **Nutzung des Kirchgebäudes St. Thomas** für ihre Gottesdienste vor, - inzwischen hat die Gemeinde ihren ersten Gottesdienste bei uns gefeiert, immer am Samstagabend werden sie bei uns zu Gast sein.

Die **Vermietung der Mannheimer Gemeinderäume** an den „Freundeskreis Asyl“ für Erstorientierungskurse für Geflüchtete hat sich hingegen aufgrund der gestiegenen Anforderungen durch Flüchtlinge aus der Ukraine leider vorerst zerschlagen.

Die Idee, wieder einmal eine **Gemeindefreizeit** zu machen, kam auf, und wurde auf der Maisitzung noch einmal bekräftigt. Konkrete Planungen gibt es allerdings

noch nicht.

Aus der Rohrbacher Ökumene war zu berichten, dass **Pfr.i.R. Fritz Ullmer verstorben** ist. Er war sehr engagiert in der Rohrbacher Ökumene und wird uns dort sicher fehlen. Ein Nachruf findet sich unter <https://www.stadtkirche-heidelberg.de/detail/nachricht/id/144346-der-aktuelle-pfarrbrief/?cb-id=12268801>

Vom **Bugenhagen-Verein** wurde eine **Spende von 20.000 €** für unsere Baumaßnahmen in St. Thomas zugesagt, - der Antrag war schon letztes Jahr gestellt worden, konnte aber nicht mehr behandelt werden.

Nikolas Ehlerding berichtet von der Einweisung in die **Heizungsanlage in St. Michael**. Angesichts der Tatsache, dass sie schon über 60 Jahre alt ist, waren weitere Recherchen nötig, vor allem über den Zustand des Öltanks. Der ist - wie sich nun herausstellte - innen mit einer Kunststoffhülle gegen Leckage geschützt. Gleich-

wohl ist es nur eine Frage der Zeit, bis der Schornsteinfeger den Weiterbetrieb nicht mehr genehmigt. Für den Fall scheint eine Umrüstung auf Fernwärme die sinnvollste Lösung zu sein.

Schon im letzten Jahr hatte der Vorstand beschlossen, in Kooperation mit dem Quartiersmanagement Hasenleiser Palettenmöbel zu bauen und auf dem Kirchvorplatz aufzustellen, mittlerweile sind die fertig (s. eigenen Bericht).

Am 16. Mai haben Pfr. Stefan Förster und Ulrich Müller den Vorstand darüber informiert, dass die **Planungsgruppe**, die sich mit der Verwertung des unbebauten Kirchgrundstücks in Heidelberg beschäftigt hat (auf der letzten Gemeindeversammlung war darüber informiert worden), ihre **Arbeit eingestellt** hat. Dafür gibt es sowohl objektive wie auch subjektive Gründe.

Die objektiven: Die unsichere Weltlage durch Corona und den Krieg in der Ukraine haben die Baukosten in den letzten Monaten um mehr als 40 % steigen lassen. Angesichts dieser Entwicklung ist an die Umsetzung eines solchen Projektes derzeit nicht zu denken.

Die subjektiven: Es gab spürbaren Frust über den Verlauf, den die Beratungen zuletzt genommen hatten. Die Gespräche drehten sich im Kreis, es gab eher Rückschritte als Fortschritte, so dass der Eindruck entstand, dass in dieser personellen Besetzung ein solches Projekt keine Chance auf Verwirklichung habe.

Sollte sich die Weltlage und die Preis- und Zinsentwicklung sich in absehbarer Zeit beruhigen und der deutliche Wille zur Außenanierung der Kirche und dem Anbau eines Gemeinderaumes incl. barrierefreier Toilette erkennbar werden, könnten die Planungen wieder aufgenommen werden.

Die angedachte Gemeindeversammlung zur Beschlussfassung über die nächsten Schritte hat sich somit erledigt. Ein ganz herzlicher Dank gilt Frau Christiane Hauss, Meike und Martin Klein, Manuel und Natascha Jakob und Ulrich Müller für die konstruktive Arbeit an dem Projekt.

Am 11./12.6.22 wird das **Diasporawerk** bei uns zu Gast sein. Am Samstag von 14-18 Uhr werden sie in Mannheim tagen, am Sonntag findet dann der Gottesdienst in Heidelberg statt, im Anschluss daran ist die Mitgliederversammlung, zu der alle Interessierten herzlich eingeladen sind. Zum Abschluss soll es eine Suppe geben. Für den Samstagnachmittag in Mannheim wird um Kaffee und Tee, etwas Kuchen und einen Imbiss für den Abend gebeten.

Die **Bundesgartenschau 2023** ist ein Thema, das uns sicher noch beschäftigen wird. Einerseits im Sinne der SELK-internen Öffentlichkeitsarbeit: Besucher der BuGa aus der SELK können auf das gottesdienstliche Angebot unserer Gemeinden aufmerksam gemacht werden, andererseits sind wir aber auch eingeladen, uns als Gemeinden selbst in das Programm einzubringen.

Vorgeschlagen wurde auch ein BuGa-Tag: Ein gemeinsamer Besuch der BuGa als Gemeindeausflug, vielleicht sogar mit den beiden derzeitigen Vakanz-Gemeinden. Und natürlich sind wir mit unserem Gottesdienst auf der Seebühne auch irgendwie Teil der BuGa.

Was wir darüber hinaus noch leisten und einbringen können, muss noch beraten werden, - wer da gerne mitüberlegen und sich beteiligen möchte: Herzlich gerne!

Unser **Organist Georg Wolff** musste sich einer Schulter-OP unterziehen und fällt für einige Wochen aus. Wir wünschen „Gute Besserung“!

Ukraine-Benefizkonzert von Blechart in St. Thomas

Zunächst war es nur die Anfrage nach einem Raum zum Proben: Das Blechbläserensemble BlechArt des Orchesters Ton-



Art e.V. suchten einen Raum, um nach der langen Coronapause ihren Probenbetrieb wieder aufnehmen zu können.

Daraus ergab sich dann bald das Angebot eines Benefizkonzertes zugunsten der Finanzierung der Umbauarbeiten an der Orgel, dann kam der Krieg in der Ukraine, und das Benefizkonzert wurde kurzerhand umgewidmet. Unter dem Titel „Von

Barock bis Beatles“ und unter der Leitung von Prof. Dr. Michael Kreuter erlebten wir am 30. März in St. Thomas ein großartiges Konzert, bei dem auch ein junger, hochtalentierter ukrainischer Hornist mitwirkte.

Die Kirche war gut gefüllt, am Ende wurden 939 € für die Ukrainehilfe gespendet, ein wunderbares Ergebnis. Und das Benefizkonzert für die Orgel soll es zu einem späteren Zeitpunkt auch noch geben.



» Jesus Christus ist mitten unter uns. Diese Zusage sorgt für ein Gefühl der Hoffnung und für Wärme im Herzen.

ERICH FRANZ

Abwesenheiten von Pfr. Förster

Pfr. Förster ist dienstlich abwesend vom 30. Mai - 2. Juni (**Pastoralkolleg** in Drübeck), die Vertretung hat Pfr. i.R. Ekkehard Heicke übernommen, Tel. 06221 3378000.

Des weiteren ist er dienstlich verreist vom 14.-18. Juni (**Allgemeiner Pfarrkonvent** in Hofgeismar). Die Vertretung in dieser Zeit hat ebenfalls Pfr. i.R. Ekkehard Heicke übernommen, Tel. 06221 3378000.

Pfr. Förster hat **Urlaub** vom 9.-23. 7.2022, - die Vertretung hat Pfr. i.R. Jürgen Wienecke, 06341 6741673

„Ökumenische“ Osterkerze in St. Thomas

Anlässlich seines 75. Geburtstages hat Herr Fritjof Krause aus HD-Rohrbach den drei in der Rohrbach-Ökumene verbundenen Gemeinden, der Katholischen Kirche St. Johannes, der evangelischen Melancthongemeinde und unserer evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde St. Thomas, je eine Osterkerze gestiftet.



Fr. Angela Ballier hat die Kerzen für alle drei Gemeinden genau gleich gestaltet. Einige Gedanken dazu von ihr: „Im Mittelpunkt der Osterkerze ist in der hellen, menschlichen Figur der Auferstandene zu sehen. Seine Füße stecken noch in der dunklen Erde und sie entspringen einem aufgebrochenen Samenkorn.“

Dazu das Wort Jesu: „Amen, Amen, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht.“ (Joh 12,24)



Das Dunkel in dieser Welt ist da, präsent in unserem täglichen Leben, aber der Auferstandene lässt sich dadurch nicht zurückhalten, er streckt sich kraftvoll dem neuen Leben entgegen.

Der Schriftzug auf dem roten Kreuz bekräftigt es: „Ich bin die Auferstehung und das Leben“ (Joh 11,25).“

Wir freuen uns über dieses Zeichen ökumenischer Verbundenheit und danken sowohl dem Stifter als auch der Künstlerin.

Überreicht werden sollte die Kerzen von Herrn Matthias Kirchgässner, in der Nacht zum Ostermorgen ist seine Frau Gudrun aber völlig unerwartet verstorben, so dass er von Ulrike und Fidel Komba vertreten wurde.

Auch gegen solche tragischen Ereignisse leuchtet das Osterlicht mit der Botschaft: „Christus ist glorreich auferstanden vom Tod. Sein Licht vertreibe das Dunkel der Herzen.“

Blick über den Tellerrand

Hilfe für Flüchtlinge aus der Ukraine Missionswerk der SELK vergibt Mittel aus den USA

Bergen-Bleckmar/Neu Wulmstorf,
12.5.2022 - selk -

Etwa eine Million Dollar sammelten Gemeinden der Lutherischen Kirche-Missouri-Synode, die US-amerikanischen Schwesterkirche der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK), seit dem Beginn des Krieges in der Ukraine, um Flüchtlingen aus der Ukraine in Europa zu helfen. Ein Teil dieser Summe, umgerechnet 50.000 Euro, wurden jetzt dem Missionswerk der SELK, der Lutherischen Kirchenmission (Bleckmarer Mission) e.V. (LKM), zur Verfügung gestellt, um Privatpersonen, Gemeinden und Werke aus der SELK bei der Hilfe für Ukraine-Flüchtlinge in Deutschland zu unterstützen. Ab dem 16. Mai können diese Mittel beantragt werden.

„Es geht darum, besonders in der Anfangszeit, wenn Flüchtlinge aufgenommen werden, zu helfen“, so Pfarrer Martin Benhöfer (Bleckmar), Mitglied im Vorstand der LKM. „Uns ist bewusst, dass die Unterstützung sich teilweise überschneidet mit dem, was auch aus öffentlichen Mitteln gezahlt wird, aber wir meinen, dass es gerade am Anfang auf schnelle Hilfe ankommt, wo Behörden zeitweilig überfordert sind und Anträge umständlich sind oder sich deren

Bearbeitung hinzieht.“ Mit den Mitteln, die der LKM zur Verfügung gestellt worden seien, solle auf möglichst wenig bürokratischem Weg geholfen werden. Das solle auch Menschen zur Hilfe ermutigen, die sich bisher nicht beteiligt hätten. „Wir erstatten privaten Antragstellern bis zu 800 Euro pro Monat, Gemeinden und kirchlichen Werken bis zu 3.000 Euro pro Monat. Je nach Antragsaufkommen erstatten wir ganz oder teilweise.“

Die Aktion läuft zunächst bis zum Jahresende. Die Vergaberichtlinien wurden den Pfarrämtern der SELK mit der Bitte um Weitergabe innerhalb der Gemeinden von der LKM zugesandt.

Als Koordinator konnte Viktor Bender (Neu Wulmstorf bei Hamburg) gewonnen werden. Anträge (formlos) sind per Briefpost an ihn zu richten:

Ukraine-Flüchtlingshilfe der Lutherischen Kirchenmission, Herrn Viktor Bender, Postfach 1112, 21624 Neu Wulmstorf. Wer die Vergaberichtlinien anfordern möchte oder Fragen dazu hat, kann sich auch per E-Mail an Viktor Bender wenden: <mailto:ukrainehilfe@selk.de>. Die Richtlinien sind auch bei der Verwaltung der LKM erhältlich: <mailto:mission.bleckmar@web.de>

GLAUBE...

» ...immunisiert nicht gegen das Elend.

Er kann verhindern, dass einen die Not verbittert.

Er kann sich als Hoffnung, Lebensmut und Widerstandsgeist zeigen, wenn man nichts mehr zu verlieren hat.

BURKHARD WEITZ

Letzte Änderung: 19. Mai 2022

Persönliche Impressionen von der 14. Kirchensynode der SELK/ 2. Synodaltagung vom 5.-7. Mai 2022 in Bad Essen-Rabber

Zunächst einmal zwei Vorbemerkungen:

1. Es ist zum ersten Mal das Format der Synodalperiode zur Anwendung gekommen, mit der 14. Kirchensynode 2019 in Balhorn - und nun einer 2. Tagung dieser Synodalperiode in Rabber. Das hat es so noch nicht gegeben, was also Neuland und im Vorfeld auch nicht unumstritten. Denn in der Tat: Der Aufwand, eine 2. Tagung zu organisieren und durchzuführen, ist hoch. Und dennoch mein Eindruck: Es hat sich gelohnt. Daher gleich zur 2. Vorbemerkung:

2. Herzlichen Dank an das Vorbereitungs- und Küchenteam in Rabber, die uns auf großartige Weise über die drei Tage hinweg versorgt haben.

Doch nun zum Inhaltlichen: Schwerpunktthema der Synodaltagung war: „Die Kirche muss sich verändern, wenn sie bleiben soll - Strukturwandel als Chance“. Dazu hörten wir ein Referat von der Superintendentin des Evangelischen Kirchenkreises Hattingen-Witten der Evangelischen Kirche von Westfalen, Fr. Julia Holtz - und ein Co-Referat von Pfr. Carsten Voss, SELK. Fr. Holtz führte zunächst ein in die so genannte „Freiburger Studie“, die vor einiger Zeit für großes Aufsehen gesorgt hatte, weil die die Entwicklung der Mitgliederzahlen und Kirchensteuereinnahmen bis zum Jahr 2060 prognostiziert - und dabei ein ziemlich bedrückendes Bild zeichnet. Andererseits kommt die Studie zum Ergebnis dass nur 30% dieses Rückgangs dem demographischen Wandel geschuldet sind (und somit relativ wenig zu beeinflussen), während die übrigen 70% im kirchlichen Handeln selbst begründet sind, und somit Veränderungspotential in sich bergen. Fr.

Holtz reicherte diese Erkenntnisse durch persönliche Erlebnisse und praktische Beispiele an, so dass ihr Vortrag als sehr hilfreich aufgenommen wurde.

Carsten Voss hatte seine Überlegungen unter die Überschrift gestellt: „Die Umstrukturierungsprozesse der Pfarrbezirke der SELK aus der Perspektive eines Gemeindeberaters“. Neu daran war das BANI-Modell der Zukunftsforscher Jamais Cascio und Stephan Grabmeier:

BANI steht als Abkürzung für Brittle (brüchig/porös); Anxious (ängstlich, besorgt); Non-Linear (nicht linear) und Incomprehensible (unbegreiflich, unverständlich) - und soll dazu dienen, die Situation zu beschreiben, mit der wir es zu tun haben. Als Herausforderungen für das Handeln ergeben sich daraus folgende: Brüchiges erfordert Belastbarkeit und Resilienz; Angst braucht Empathie und Achtsamkeit; Nichtlineares bedarf Kontext und Adaptivität; Unverständliches verlangt nach Transparenz und Intuition.

Eine Vergewisserung gab er zum Schluss: Kirche lebt in Spannungen: Gott trägt die Kirche („Wir sind es doch nicht, die die Kirche erhalten“) <-> Weidet die Herde Gottes als gute Haushalter; Kirche als Werk des Glaubens <-> Kirche als weltliche Organisation; Gelassenheit <-> Verantwortungsbereitschaft; Gebet <-> Leitung.

Die Referate waren ein guter Einstieg in die Thematik, die von Propst Burkhard Kurz aus Sicht der Kirchenleitung mit Zahlen unterlegt wurde: Kirchenleitung und Kollegium der Superintendenten haben auf ihrer Sitzung Herbst 2016 die Reduzierung der Stellen im Stellenplan bis zum Jahr

2022 von 120 auf 98 beschlossen. Stand 2017 war 119 Stellen, der Stellenplan für 2022 sieht immer noch 113 Stellen vor.

Leitend für diese Reduzierungen sind erstmals seit langem nicht die Finanzen, - sondern der Mangel an Personal. So waren Ende 2021 im gemeindlichen Dienst nicht 98 Stellen besetzt (wie eigentlich geplant), sondern nur 89 - die Konsequenzen erleben wir hautnah z.B. durch mehr und längere Vakanzen. Die Prognose der Kirchenleitung vom März 2022 geht dahin, dass wir 2030 etwa 70 Pfarrer im gemeindlichen Dienst haben werden (zuzgl. einige Sonderpfarrstellen).

Angesichts dieser Zahlen - das nur als persönliche Bemerkung von mir - ist es eigentlich ein Unding, dass erst die Synodaltagung 2022 und erst, nachdem das auf der Synodaltagung von 2019 vehement eingefordert wurde - sich mit dieser Situation beschäftigt.

Aus der Kirchenleitung kam denn auch die Bitte, eine Arbeitsgruppe einzusetzen, die bis Oktober 2022 verbindliche Kriterien entwickelt, die eine zu besetzende Stelle in der SELK aufweisen soll. Denn Vakanzen entstehen durch Stellenwechsel oder Beruhendstellung des Pfarrers, - derzeit gibt es aber wenig Steuerungsmöglichkeiten. Die Zahl der Vakanzen lässt sich durch Zusammenlegung von Stellen und Bildung neuer Pfarrbezirke aus ehemals selbstständigen Gemeinden reduzieren, das hat mit der Reduzierung der tatsächlichen Arbeitsbelastung aber wenig zu tun, solange nicht intensiv auf Gemeindeebene über das Pfarrerbild und das Gemeindebild nachgedacht wird. Ziel ist es nicht, Gemeinden oder Standorte zu schließen, sondern leistbare Strukturen der Versorgung in allen

Teilen der Kirche zu schaffen. Digitalisierung, Regionalisierung und Delegation von Aufgaben und Verantwortung sind hier nur ein paar Stichworte.

Diese Arbeitsgruppe ist eingesetzt worden mit vier „Laien“vertretern aus den Kirchenregionen (Florian Joseph für den Osten, Hans-Jürgen Geiß für den Westen, Ingeborg Polzer für den Süden, Christof von Hering für den Norden, einem Pfarrer (Stefan Förster) und einem Superintendenten (Michael Voigt).

Angeschoben wurde eine Studie zur „Rolle der Frau in der SELK und ihrer Vorgängerkirchen“, - ein Synodalauftrag von 1999, der bislang aus unterschiedlichen Gründen unbearbeitet geblieben war.

Zur Unterstützung einer Umfrage der Initiative Lutherischer Frauen (ILF) für eine Umfrage unter allen Interessierten in der SELK zum Thema Frauenordination konnte sich die Synode nicht durchringen, das Vorhaben ist damit nicht vom Tisch, aber die Frage der Unterstützung durch die Gesamtkirche ist an die nächste Synodalperiode verwiesen worden, - die nächste Synodaltagung wird aber schon 2023 sein.

Eine spannende Frage - gerade im Jubiläumsjahr der Gründung der SELK 1972 - war und bleibt die des Verhältnisses von Allgemeinem Pfarrkonvent zur Kirchensynode. Dass die Frage spannend ist, merkt man schon daran, dass dazu ein Gutachten der Synodalkommission für Rechts- und Verfassungsfragen vorgelegt wurde - sowie ein Gutachten der Theologischen Kommission, in diesem Gutachten wurde sehr intensiv Bezug genommen auf ein Gutachten des ersten Bischofs der SELK, hier noch Oberkirchenrat Dr. Gerhard Rost, in dem es auch um die Verhältnisbestimmung weiter auf S. 13

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten



	St. Thomas Heidelberg		St. Michael Mannheim	
22. Mai Rogate			10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Pfr.i.R. E. Heicke)
26. Mai Christi Himmelfahrt	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	9.30 Uhr	Videochat-Gottesdienst
29. Mai Exaudi	10.00 Uhr	Gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst in Mannheim, gestaltet mit der „Band“		
5. Juni Pfingstsonntag	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Taufe	9.30 Uhr	Videochat-Gottesdienst
6. Juni Pfingstmontag	10.00 Uhr	Ökum. Gottesdienst hinter der Melachthonkirche	10.00 Uhr	Ökum. Gottesdienst auf der Melachthonwiese
12. Juni Trinitatis	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst zum Diasporasonntag in St. Thomas, HD		
19. Juni 1.So.n.Trinitatis	9.30 Uhr	Videochat-Gottesdienst	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
26. Juni 2.So.n.Trinitatis	10.00 Uhr	Lektorengottesdienst		
3. Juli 3.So.n.Trinitatis	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	9.30 Uhr	Videochat-Gottesdienst
10. Juli 4.So.n.Trinitatis	10.00 Uhr	Predigtgottesdienst (S. Jäckle)		
17. Juli 5.So.n.Trinitatis			10.00 Uhr	Predigtgottesdienst (R. Mühlinghaus)
24. Juli 6.So.n.Trinitatis			10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Pfr.i.R. E. Heicke)
31. Juli 7.So.n.Trinitatis	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	9.30 Uhr	Videochat-Gottesdienst
7. August 8.So.n.Trinitatis			10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
14. August 9.So.n.Trinitatis	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst		<i>Einführung Pfr. Ramme in Kaiserslautern</i>



Termine



23. Mai, 19.30 Uhr	Arbeitsgruppe „Finanzen“ MA
26.-29. Mai	Allgemeine Kricdhenmusiktage
30. Mai-2. Juni	Pastoralkolleg in Drübeck
11./12. Juni	Diasporawochenende MA/HD
13.-17. Juni	Allgemeiner Pfarrkonvent in Hofgeismar
21. Juni, 9.30 Uhr	Ökumenisches Frühstück in St. Michael, MA
28. Juni, 10.00 Uhr	ACK Mannheim
4. Juli, 19.30 Uhr	KV Heidelberg/Mannheim
21. Juli	Seniorenachmittag Pforzheim
21. Juli, 19.30 Uhr	ACK Heidelberg
23. Juli	Initiative Lutherischer Frauen MA
14. August	Einführung Pfr. Eberhard Ramme in Kaiserslautern
31.8.-8.9.	Vollversammlung ÖRK Karlsruhe
11. September	Gottesdienst auf der Seebühne MA

Künftig soll wieder Kirchenkaffee in HD im Anschluss an den Gottesdienst angeboten werden. Angedacht und angefragt sind der 26.5; 12.6.; 26.6.; 3.7. und 10.7.

Auch am 31.7., 14.8. und 28.8. wäre Gelegenheit (Ferienzeit!). Hier haben wir noch niemanden, der/die das herrichten könnte. Hier würden wir uns freuen, wenn jemand diese Aufgabe übernehmen könnte!

21. August 10. So.n. Trinitatis			10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
28. August 11. So.n. Trinitatis	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst		
4. September 12. So.n. Trinitatis			10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
11. September 13. So.n. Trinitatis	11.00 Uhr	Gottesdienst auf der Seebühne im Luisenpark		

Diasporawerk zu Gast im Pfarrbezirk Heidelberg/

Im vergangenen Jahr hat auf unseren Antrag hin das Diasporawerk uns großzügig unterstützt bei den Arbeiten an unserem Kirchgebäude in Heidelberg.

In diesem Jahr nun soll die nächste Vorstandssitzung und die Mitgliederversammlung bei uns stattfinden, - und zwar vom 11.-12.6.

Angedacht ist die **Vorstandssitzung** am **Samstag 11.6. von 14-18 Uhr** in den Gemeinderäumen in Mannheim, - der **Gottesdienst zum Diasporasonntag** dann am **Sonntag, 10.00 Uhr in St. Thomas, Heidelberg**. In diesem Gottesdienst wird voraussichtlich Prof. em. Dr. Werner Klän die Predigt halten.

Direkt im Anschluss findet dann die **Mitgliederversammlung** statt (ca. 1 Stunde), zu der alle Interessierten herzlich eingeladen sind, - zum Abschluss soll es dann eine kräftige Suppe für alle geben.

Für die gastliche Aufnahme suchen wir drei **Übernachtungsplätze**, außerdem erbitten wir für **Samstag, 14.00 Uhr Kaffee und Kuchen und einen Imbiss zum Abend**, und für den Sonntag würden wir uns über einen **großen Topf Suppe** sehr freuen.



-Gotteskasten-e.V.

Unsere beiden Konfirmanden stellen sich vor:

Steckbrief Jonathan Hoffleit



Alter: 13

Wohnort:
Eppelheim

Meine Hobbys:
Videospiele,
Leichtathletik,
Schlagzeug

Meine Schwächen:
Sachen
rechtzeitig
erledigen, Steck-
briefe schreiben

Schulische Interessen: Sport, Naturwissenschaften, Religion, Kunst

Größe: 1.63 m

Steckbrief Carlo Legittimo



Mein Name ist Carlo Legittimo und ich bin am 6.7.2009 in Mannheim geboren.

Ich habe einen älteren Bruder Taro und meine Hobbys sind American Football und Basketball und Videospiele. Ich spiele American Football bei den Mannheimer Bandits in der U13 in der Defense.

Ich bin in der 7. Klasse des Johanna-Geissmar-Gymnasiums in Mannheim.

Was viele über mich wissen sollten: Ich esse eigentlich alles außer Fleisch.

mung von Amt und Gemeinde ging.

Als Ergebnis wird deutlich, dass die Zuständigkeiten der einzelnen Gremien nicht bis ins kleinste von einander abgrenzen lassen, sie können nur sinnvoll miteinander - aber nicht gegeneinander oder unabhängig von einander arbeiten.

Ein Antrag, der relativ schnell zur Abstimmung kommen konnte, bezog sich auf die Lutherische Handreichung „Sexualität im Leben eines Christen“. Die soll zunächst einmal von der Homepage der SELK entfernt werden, da sie nicht die Stellung der Kirche widerspiegelt. Sie ist ja auch nie von

einer Synode verabschiedet worden, sondern durch die Kirchenleitung, - und ist in Sprache und Inhalt längst nicht mehr auf der Höhe der Zeit.

Vieles gäbe es noch zu berichten, das würde den Rahmen hier sprengen, außerdem sind ja die Protokolle noch nicht da.

Vielleicht noch dies: Herr Carsten Wolter ist zum neuen Kirchenrat gewählt worden, er rückt nach für Gerd Henrichs, der nach 19 Jahren aus diesem Amt ausgeschieden ist und auf der Synode verabschiedet wurde.

Stefan Förster, Pfr.

Kirchlicher Zusammenschluss lutherischer Kirchen vor 50 Jahren

Am 25. Juni 2022 feiert die Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK) ihr 50. Jubiläum. Die SELK entstand 1972 durch den Zusammenschluss dreier lutherischer Minderheitskirchen, deren Entstehung ins 19. Jahrhundert zurückreicht.

Damals setzten sich lutherische Pfarrer und Gemeinden gegen eine staatlich aufgezwungene Vereinigung lutherischer und reformierter Kirchen zur Wehr. Sie verstanden sich gebunden an die heilige Schrift als Gottes Wort und die Bekenntnisse der lutherischen Reformation als dessen verbindliche Auslegung.

Dass ein Zusammenschluss dieser Minderheitskirchen erst rund hundert Jahre später erfolgen konnte, hatte theologische Gründe, war aber vor allem auch verfassungsmäßigen Unterschieden und politischen Gegebenheiten geschuldet.

Am 25. Juni 1972, dem Gedenktag der Augsburgischen Konfession, schließlich

trat die Grundordnung der neu gebildeten Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche SELK in Kraft.

Die Feier zum 50. Jubiläum der SELK findet am Wochenende vom 25. und 26. Juni 2022 auf dem Campus der Lutherischen Theologischen Hochschule in Oberursel statt.

Das Programm beginnt am Samstag, 25. Juni um 14:00 Uhr. Am Sonntag, 26. Juni findet um 10:00 Uhr ein Festgottesdienst in der St. Johannes-Kirche in Oberursel statt mit Bischof Hans-Jörg Voigt als Festprediger.

Nähere Informationen: www.selk.de; www.lthh.de





Expedition 2022: 40 Tage unterwegs mit Dietrich Bonhoeffers „Nachfolge“

Seit meinem Start hier in Heidelberg/Mannheim sind wir jedes Jahr in der Passionszeit unterwegs mit einer literarischen „Expedition“ - ein Format, das sich als ausgesprochen fruchtbar erweisen

dem Nationalsozialismus verstanden werden kann.

Um es vorweg zu sagen: Es war harte Kost, die Theologie Bonhoeffers ist nicht leicht zu verstehen, - nicht alle haben das Verhältnis zwischen Aufwand und Nutzen so empfunden, dass es sie bis zum Ende motiviert hätte, dabei zu bleiben. Andere hingegen haben die Lektüre als ausgesprochen bereichernd und in positivem Sinne herausfordernd empfunden.

hat.

Es sind nicht die großen Scharen, die sich da gemeinsam auf den Weg machen, besonders in diesem Jahr war es nur eine kleine Truppe. Aber das gemeinsame Lesen und die wöchentlichen Treffen zum Austausch darüber haben doch einen stark verbindenden Charakter und bereichern in der Regel das eigene Glaubensleben stark - und manchmal gab/gibt es auch direkte Auswirkungen auf das Gemeindeleben.

Nachdem die namensgebenden „Expeditionen“ von Klaus Douglass und Fabian Vogt durchgearbeitet waren, ist es jedes Jahr wieder eine Herausforderung, ein Buch zu finden, mit dem es sich lohnt, gemeinsam unterwegs zu sein. Die „Nachfolge“ von Dietrich Bonhoeffer schien so ein Buch zu sein: zwar schon alt (erschienen im Jahr 1937) - aber doch von einem herausragenden Theologen des 20. Jahrhunderts.

Im Kern ist „Nachfolge“ eine Auslegung der Bergpredigt, eine Auslegung, die in eine für Deutschland und die ganze Welt sehr besondere Zeit fällt und auch nur auf dem Hintergrund der Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und vor allem der Haltung der Kirchen gegenüber

„Radikal“ sei Bonhoeffer in seinen Ausführungen, so wurde es immer wieder gesehen, auch „widersprüchlich“ und in seiner Dialektik schwer zu begreifen und schwer zu ertragen. Wo der Realitätsbezug sei, wurde gelegentlich gefragt, im Lebensweg Bonhoeffers ist aber überdeutlich, was „Nachfolge“ für ihn persönlich bedeutet hat.

Die Radikalität - das darf man allerdings wohl zugestehen - ist nicht allein Bonhoeffer anzulasten, die Bergpredigt selbst ist ja durchaus radikal - und nicht leicht zu verdauen.

Ich zitiere hier mal aus einer Rezension von **F. Grossmann**, die ganz treffend scheint:

„Ein evangelischer Klassiker: Bonhoeffers „Nachfolge“ (Rezension vom 13. August 2012)

„Du beklagst dich darüber, dass du nicht glauben kannst? Es darf sich keiner wundern, wenn er nicht zum Glauben kommt, solange er sich an irgendeiner Stelle in wesentlichem Ungehorsam dem Gebot Jesu widersetzt oder entzieht. Du willst irgendeine sündige Leidenschaft, eine Feindschaft, eine Hoffnung, deine Lebenspläne,

deine Vernunft nicht dem Gebot Jesu unterwerfen? Wundere dich nicht, dass du den Heiligen Geist nicht empfängst, dass du nicht beten kannst, dass dein Gebet um den Glauben leer bleibt! Gehe vielmehr hin und versöhne dich mit deinem Bruder, lass von der Sünde, die dich gefangen hält, und du wirst wieder glauben können! Willst du Gottes gebietendes Wort ausschlagen, so wirst du auch sein gnädiges Wort nicht empfangen. Wie solltest du die Gemeinschaft dessen finden, dem du dich wissentlich an irgendeiner Stelle entziehest? Der Ungehorsame kann nicht glauben, nur der Gehorsame glaubt.“

Diese Passage aus der „Nachfolge“ lässt sich leicht missverstehen, als Gesetzlichkeit und moralischer Zwang. Das will so gar nicht passen, zu Bonhoeffer, wie man ihn kennt: ein Theologe und Denker, der sich durch Weite, Tiefgang und Facettenreichtum auszeichnet; ein Mensch, der eine gewisse Lebensqualität durchaus zu schätzen wusste, der genießen konnte.

Bonhoeffer machte relativ jung von sich reden. Mit 24 Jahren habilitierte er, wurde Dozent für Evangelische Theologie. Früh bezog er engagierte Stellung gegen die Nazis. Schon 1933 verurteilt er öffentlich die Judenverfolgung und engagierte sich in der Bekennenden Kirche, deren Predigerseminar er von 1935 an bis in die Illegalität hinein leitete. 1938 schließt er sich im Untergrund dem politischen Widerstand um Canaris an, dem auch Stauffenberg, der später das Attentat gegen Hitler ausführt, angehört. 1943 wurde Bonhoeffer inhaftiert. In Gefangenschaft dichtet er „Von guten Mächten wunderbar geborgen“. Beobachter beschreiben sein Auftreten in Nazi-Haft wie das eines „Gutsherrn auf seinem Schloss“, der „mit seinen Bewachern

frei und freundlich und klar spricht, als hätte er und nicht sie zu gebieten“. Im April 1945 - kurz vor Kriegsende - wird Bonhoeffer hingerichtet.

Was war Bonhoeffers Geheimnis? Würde er noch leben und könnte man ihm diese Frage stellen, würde er sie wohl in der ihm eigenen Art so beantworten: „Die Gleichzeitigkeit mit Jesus.“

Bonhoeffer sah scharf, dass religiöser Traditionalismus gerade das Gegenteil von dem bewirken kann, was vom ursprünglichen Christentum beabsichtigt ist. Man beruhigt sich mit religiösen Riten und tröstlichen Gedanken. Das Gewissen wird eher eingeschlafert als erweckt. In diesem Zusammenhang redet er von „billiger Gnade“ und kritisiert die Volkskirche als Institution: „Man gab die Verkündigung und die Sakramente billig, man taufte, man konfirmierte, man absolvierte ein ganzes Volk, ungefragt und bedingungslos. [...] man spendete Gnadenströme ohne Ende, aber der Ruf in die strenge Nachfolge Christi wurde seltener gehört.“

In diesem Kontext ist auch Bonhoeffers Suche nach einem religionslosen Christentum“, der er sich in der letzten Schaffensphase seines Lebens widmete und die selbst engere Weggefährten zuweilen an ihm zweifeln ließ, zu sehen. Hatte Bonhoeffer den Glauben verloren?

Schaut man näher hin, wird eine große Kontinuität in Bonhoeffers Leben und Werk sichtbar. Seine Absicht, die Theologie von aller religiösen Semantik zu befreien, mit der der moderne Mensch aus seiner Sicht nichts mehr anfangen kann, ergibt sich gerade aus der Erkenntnis, dass nur der authentische Gottesbezug den Menschen rettet. Hier galt es für ihn das

Wesentliche neu in den Blick zu bekommen und von eher verdeckendem Beiwerk zu befreien.

Und damit wären wir wieder bei der oben zitierten Passage. Bonhoeffer weiß, dass der Mensch nicht aus eigener Kraft und moralischer Anstrengung zum Heiligen wird. Dem Mensch bleibt nur, das Wirken Gottes an ihm nicht zu blockieren. Es ist die Gegenwart Gottes in Christus, die in einem Leben die entscheidende und fortgesetzte Wandlung zum Positiven bewirkt. Nur aus der Erfahrung Gottes im eigenen Leben erwächst das, was die Bibel unter Glaubensgewissheit versteht, sowie der freudige, übermütige Drang, etwas von dem Kostbaren, das man selbst erfährt, in Liebe an andere Menschen weiterzugeben.“

Man ahnt bei dieser Beschreibung schon, dass Bonhoeffer nicht nur die Kirche seiner Zeit, sondern auch die heutige Volks-

kirche und auch uns vor kritische Fragen stellt. Insofern trifft es wohl die Sache ganz gut, wenn eine der Mitreisenden bei unserer Expedition von einer „heilsamen Verunsicherung“ sprach.

Noch zwei Hinweise zum Schluss: Auf Facebook gibt es eine Seite „<https://www.facebook.com/Dietrich.Bonhoeffer.Zitate>“ - dort werden immer wieder Sätze von ihm zitiert, die sehr beeindruckend und überzeugend sind - gerade weil sie aus dem Zusammenhang gerissen sind. In solchen kleinen Portionen ist Bonhoeffer gut verträglich, während die großen Abschnitte, die wir gelesen haben, gelegentlich schwer im Magen liegen.

Auf Youtube gibt es einen Podcast „Theo-Logo“ mit Pfr. Dr. Wolfram Kerner zu dem Buch „Nachfolge“: <https://www.youtube.com/watch?v=p2rAO3ncNd0> - das ist eine ganz gute Einführung und Einordnung dieses Werkes.

Gute Nachrichten für den Seebühnengottesdienst:

Herr Dauth, Veranstaltungsleiter, schreibt dazu:

Sehr geehrte Damen und Herren,

Es gibt keine Beschränkungen mehr für die Seebühne oder die Konzertmuschel, wir agieren wie vor der Pandemie! Die Seebühne oder Konzertmuschel steht jeweils ab 10 Uhr zur Verfügung. Sollte eine Einfahrt in den Park notwendig sein, dies ist aufgrund der Baustellensituation nicht mehr wie früher sichergestellt, dann müssen wir das gegebenenfalls anders abwickeln. Vielleicht schaffen wir es aber, auf eine Einfahrt in die Parks zu verzichten!

Zum Thema Einlass, hier haben wir an allen Kassen die Gottesdienstregelung. Die gilt faktisch von 9 bis 11 Uhr. Wer sich auf den Gottesdienst am jeweiligen Tag bezieht erhält den vergünstigten Preis (2,50€).

Natürlich ist das hier und da bei 70 Kassiererinnen und Kassierern und Hektik an den Kassen nicht ganz einfach, da kann auch mal was verrutschen, ich bitte da auch schon mal um Nachsicht, falls das mal nicht funktionieren sollte. ...

Leider steht uns in diesem Jahr keine der Grillstationen zur Verfügung, wir können aber im Anschluss an den Gottesdienst zum Picknick beieinander bleiben. Nähere Hinweise dann in den Abkündigungen und im Newsletter. (Wer den nicht bekommt, aber gerne bekommen möchte: Bitte im Pfarramt melden!)



Sonntage: Themen und vorgeschlagene Predigttexte

22.5.	Rogate	Die betende Gemeinde	Lukas 11, (1-4)5-13
26.5.	Christi Himmelfahrt	Sitzend zur Rechten des Vaters	Daniel 7, 1-3(4-8)9-14
29.5.	Exaudi	Die wartende Gemeinde	Römer 8, 26-30
5.6.	Pfingsten	Ausgießung des Heiligen Geistes	Römer 8, 1-2(3-9)10-11
12.6.	Trinitatis	Tag der heiligen Dreifaltigkeit	Römer 11, (32)33-36
19.6.	1.So.n.Trinitatis	Apostel und Propheten	Lukas 16, 19-31
26.6.	2.So.n.Trinitatis	Die Einladung	Jona 3
3.7.	3.So.n.Trinitatis	Das Wort der Versöhnung	Hesekiel 18 i.A.
10.7.	4.So.n.Trinitatis	Die Gemeinde der Sünder	Johannes 8, 3-11
17.7.	5.So.n.Trinitatis	Nachfolge	1. Mose 12, 1-4a
24.7.	6.So.n.Trinitatis	Leben aus der Taufe	Römer 6, 3-8(9-11)
31.7.	7.So.n.Trinitatis	Am Tisch des Herrn	Johannes 6, 1-15
7.8.	8.So.n.Trinitatis	Früchte des Geistes	Markus 12, 41-44
14.8.	9.So.n.Trinitatis	Anvertraute Gaben	Matthäus 25, 14-30
21.8.	10.So.n.Trinitatis	Die Kirche und das Volk Israel	Matthäus 5, 17-20
28.8.	11.So.n.Trinitatis	Pharisäer und Zöllner	2. Samuel 12, 1-10.13-15a
4.9.	12.So.n.Trinitatis	Die große Verwandlung	Apostelgeschichte 9,1-20

„Öffnung der Gemeinde St. Thomas“ - Zwei aktuelle Beispiele

Der Kirchenvorstand hatte es schon in 2021 beschlossen, und der Vergabebeirat des Quartiersmanagements Hasenleiser die benötigten Mittel bewilligt, nun stehen sie da, die Palettenmöbel,



die Passanten und Gemeindeglieder auf dem sonnigen Kirchvorplatz zum Verweilen einladen.

Ergänzt werden sollen sie noch durch einen Müll-

eimer, der von der Stadtreinigung gelehrt wird, - so war es seinerzeit besprochen

worden. Danke an alle, die mitgeholfen haben, sie zu bauen, allen voran Manuel Jakob, der sie entworfen und sich um das notwendige Material und Werkzeug gekümmert und Flyer für ein Nachbarschaftsprojekt entworfen und verteilt hat.



Eine zweite Neuerung: Ab 1. Mai ist eine „freichristliche Kirchengemeinde von ca. 30 Personen, angeschlossen am Missionswerk Zion“ bei uns zu Gast, die immer Samstags ihre Gottesdienste feiern. Es ist eine Probezeit von einem halben Jahr vereinbart, und eine Monatsmiete von 150 €.

CoSi IV soll noch in diesem Jahr erscheinen

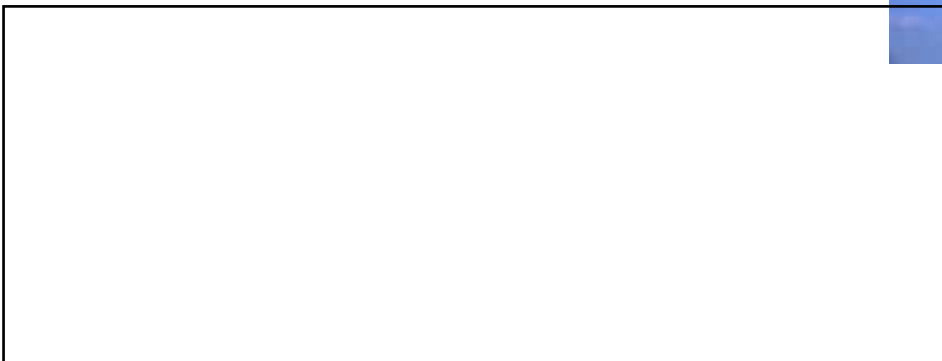
„Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder“ (Ps 98,1) - Ganz nach dem Motto des Wochenspruchs trafen sich am vergangenen Wochenende die Mitglieder der CoSi-4-AG in den Gemeinderäumen der Erfurter Gemeinde. Damit der Setzer mit seiner Arbeit beginnen kann, wurden viele Lieder, Teile des Anhangs und auch die Illustrationen abschließend angeschaut. Bald steht somit für die AG-Mitglieder das erste Korrektur-Lesen an. Einige Überlegungen während der Zeit in Erfurt widmeten sich auch der Veröffentlichung sowie der Werbung für das neue Liederbuch.

Hier wurden mit Blick auf den CoSi-Channel (www.youtube.com/CoSi-Channel), die SELK-Adressen sowie den „CoSo - Homber-



ger CoSi-Sommer“ (<https://freizeitfieber.de/?s=freizeitseite&fzeitID=345>) Überlegungen vertieft.

Das neue CoSi soll auf dem diesjährigen SELK-Jugendfestival (JuFe) veröffentlicht werden.



Bitte vormerken: Online-Seminar für Lektorinnen und Lektoren im Oktober mit Prof. Dr. Christoph Barnbrock

Im Rahmen seiner Tätigkeit als Beauftragter für Lektorenarbeit in der SELK bietet Prof. Dr. Christoph Barnbrock am 1. Oktober 2022 ein Online-Seminar für Lektorinnen und Lektoren an. Weitere Informationen gibt es hier: <https://buff.ly/37Cn1WA>

Pfarramt und Herausgabe:

Stefan Förster, Pfr., Friedrich-Ebert-Anlage 53 B, 69117 Heidelberg,

Tel.: 06221 22186, eMail: rhein-neckar@selk.de

Homepage: <https://lutherisch-rhein-neckar.de/de/>

Nun auch mit eigenem **YouTube-Kanal**: Lutherisch-in-Rhein-Neckar

Ev.-luth.Kirche St. Thomas: Freiburger Straße 4, 69126 HD-Rohrbach;

www.facebook.com/lutherisch.in.heidelberg

Rendantur Heidelberg: Herr Günter Lehr (glehrghennig@t-online.de)

Wilhelmsfelder Str. 3, 69118 Heidelberg; 06221 804379

Bankverbindung:

Sparkasse Heidelberg

IBAN: DE59 6725 0020 0000 0406 57 / BIC: SOLADES1HDB

Ev.-Luth. Kirche St. Michael: Humboldtstraße 21, 68169 MA-Neckarstadt

www.facebook.com/lutherisch.in.mannheim

Rendantur Mannheim: Frau Gabriele Hennig (Gabi.Hennig@web.de)

Wilhelmsfelder Str. 3, 69118 Heidelberg; 06221 804379

Bankverbindung:

Sparkasse Vorderpfalz (BLZ 54550010) Kto.: 853457

IBAN: DE46 5455 0010 0000 853457 / BIC: LUHSDE6AXXX

Gemeindekreise:

<i>Kirchenvorstand gemeinsam</i>	<i>Montag, 4. Juli, 19.30 Uhr Montag, 5. September, 19.30 Uhr</i>
<i>Frauenkreis Heidelberg</i>	<i>Nach Absprache</i>
<i>Frauenkreis Mannheim</i>	<i>Nach Absprache</i>
<i>Posaunenchor</i>	<i>Nach Absprache (Kontakt: Rainer Mühlinghaus 07254 4113)</i>
<i>Singchor</i>	<i>Nach Absprache (Kontakt: Rainer Mühlinghaus 07254 4113)</i>
<i>Konfirmanden- unterricht</i>	<i>Immer Mittwoch über Zoom, 16.00-17.00 Uhr (Kontakt: St. Förster 06221 22186)</i>
<i>Kindergottesdienst- kreis</i>	<i>Kindergottesdienst in Heidelberg - nach Absprache (Kontakt: Susanne Jäckle)</i>
<i>Jugendkreis</i>	<i>Kontakt: Susanne Jäckle und Team</i>
<i>Bibelkreis</i>	<i>1 x monatlich - Nächstes Treffen: 14. März, 20.00 Uhr online: 1. Johannes 3 ff (Kontakt: Jürgen Temp 0621 / 441308)</i>
<i>Junge Erwachsene</i>	<i>Derzeit donnerstags, 18.30 Uhr Gemeindezimmer in HD, Friedrich-Ebert-Anlage 53 b (Kontakt: Manuel Jakob über Whatsapp)</i>
<i>Bandprobe</i>	<i>Nach Absprache (Kontakt: Stefan Förster)</i>
<i>Initiativgruppen</i>	„Zielgruppen-Veranstaltungen“: <i>(Kontakt: St. Förster, 06221 22186)</i> „Willkommen“: 12. oder 29. September, 19.00 Uhr <i>(Kontakt: Ulrich Müller HD 484520)</i> Rohrbach-Netzwerk (Kontakt: Ulrich Müller) Musik-Tage (Kontakt: Stefan Förster)